

DIVVS ALEXANDER

Johannes Chrysostomos vertritt in der XXVI Homilie über den II Brief an die Korinthier (t. X p. 624^a Montf.) die euhemeristische Ansicht über die Entstehung des Götzendienstes:!

οὕτω γὰρ καὶ εἰδωλολατρεῖαι τὴν ἀρχὴν ἐκράτησαν τῶν ἀνθρώπων ὑπὲρ ἀξίαν θαυμαζομένων. οὕτως Ἀλέξανδρον τρισκαιδέκατον ἐνόμισεν εἶναι θεὸν ἢ σύγκλητος Ῥωμαίων. καὶ γὰρ αὕτη ταύτην (viell. <καὶ> ταύτην) εἶχε τὴν ἀξίαν, χειροτονεῖν καὶ ἐγκρίνειν θεοῦς.

Montfaucon steht dieser überraschenden Nachricht rathlos gegenüber. Wie der römische Senat dazu gekommen sein sollte Alexander den grossen zu einem Gotte, und gar zum XIIIten zu erklären, versteht er nicht, und vergeblich hat er sich nach einem bestätigenden Zeugniß umgethan (s. auch t. X praef. p. VII); nur die Zahl ist ihm durchsichtig: Alexander der gr. ist den *XII di consentes* hinzugefügt worden. Aber der Prediger spricht von der Befugniss des Senats, einem verdienten Kaiser nach seinem Tode göttlichen Rang zuzuerkennen¹; und wie er gleich darauf von der Apotheose des Antinous durch Hadrian spricht, so kann er jenes Senatsrecht auch nur durch das Beispiel eines römischen Herrschers veranschaulicht haben. Er spricht von Alexander Severus. Aelius Lampridius bezeugt uns im Leben desselben c. 63 *senatus eum in deos rettulit . . . dati sunt et sodales qui Alexandrini appellati sunt, addita et festivitas matris nomine atque ipsius, quae hodieque Romae religiosissime*

¹ s. Mommsen, Römisches Staatsrecht 2, 886.

celebratur natali eius die'. Was hiermit Lampridius für die Constantinische Zeit bezeugt, die feierliche Begehung von Alexanders Geburtstag, hatte auch noch über die Mitte des Jahrhunderts, und vermuthlich bis in die Zeit von Johannes' Predigt officiële Geltung. Der Chronograph vom J. 354 hat in seinem Kalender (*CIL* I 1² p. 274) unter dem ersten October die Notiz eingetragen: *Natalis ALEXANDRI · Circenses Missus XXIII*, wodurch uns denn auch der Tag bekannt ist.

Lehrreich ist nun die bestimmte Angabe, dass Alexander (Severus) zum 'dreizehnten Gotte' bezw. *divus* erklärt worden sei. Wir wissen aus den Acten der *fratres arvales*², dass die Zahl der verehrten *divi* im J. 183 sich auf 16, im J. 224 auf 20 belief. Aber in diesen Zahlen sind, wie Henzens Liste der bezeugten älteren Consecrationen (Anm. 2) zeigt, auch Kaiserinnen einbegriffen. In der Anerkennung geschehener Consecrationen muss man bis um 224 weitherziger, oder, wenn man will, gewissenhafter gewesen sein als ein Jahrzehnt später beim Tode des Alexander (235). Die damals vorhandene Zahl von 12 *divi* nöthigt uns anzunehmen, dass in der Zwischenzeit eine Beschränkung stattgefunden hatte und so Claudius wie Commodus aus der Liste gestrichen waren. Diese Zahl stimmt genau zu der Cultusordnung, die bei Philocalus im Kalender vom J. 354 hervortritt und noch im darauf folgenden Jahrhundert bei Polemius Silvius erkennbar ist. Philocalus verzeichnet folgende Geburtstage älterer Kaiser vor Alexander, alle mit der ausdrücklichen Bezeugung der obligaten 2 mal 12 Rennen im Circus³: *divus Augustus IX k. oct.*, *Vespasianus XV k. dec.*, *divus Titus III k. ian.*, *Nerva VI id. nov.*, *Traianus XIV k. oct.*, *divus Hadrianus IX k. febr.*, *Pius Antoninus XIII k. oct.*, *divus Verus XVIII k. ian.*, *M. Antoninus VI k. mai.*, *divus Pertinax k. aug.*, *divus Severus III id. apr.* Die Mehrzahl derselben bezeugt auch Polemius Silvius; seine Auslassungen können nur Zufälligkeitsgründe haben, es fehlen bei ihm Augustus, Traianus, Antoninus Pius, wie nachher Alexander. Aber er bewahrt den bei Philocalus ausgelassenen *natalis (divi) Iulii Caesaris* (IV id. iul.), den Ausgangspunkt der römischen Kaiserverehrung⁴. Mit diesem ist die erforderliche Zwölfzahl erfüllt, auf welche seit etwa 230 die älteren vor Alexander consecrierten *divi* im Cultus beschränkt waren und blieben⁵. Die

² Henzen, *Acta fratrum Arvalium* p. 148 f., vgl. Mommsens *Röm. Staatsrecht* 2, 833 f. Anm. 1. 4

³ Ausnahmsweise 48 am 18. Sept. (Traianus) und am 8. Nov. (Nerva und Constantius).

⁴ Ueber die Cultustage s. Mommsen *CIL* I p. 396 (I 1² p. 321).

⁵ Das von Juliaus ap. in den *Caesares* p. 308 d ff. geschilderte Göttermahl kann für diese Frage an sich keine Beweiskraft beanspruchen. Aber es dient dem obigen durchaus zur Bestätigung. Claudius wird zu seinen Günstlingen fortgeschickt (310b) und Commodus gar nicht zur Versammlung zugelassen (312b).

von Johannes Chrysostomos verwerthete Nachricht wird verständlich nur unter der Annahme, dass im J. 235 allein jene zwölf *divi* anerkannt waren. U.
